

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 33.

Neuenbürg, Donnerstag den 17. März

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Forstamt Wildberg.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 24. ds.
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus in Calw, aus dem Revier
Hirsau, Staatswald Altburgerberg und Kohlberg:

1 Rothbuche mit 26 C'
1300 Nadelholzstämme mit 27,800 C' Lang-
holz und 1100 C' Sägholz,

aus dem Revier Naislach, Staatswald Kohlplatte:

234 Nadelholzstämme mit 2521 C' Lang-
holz und 216 C' Sägholz,

aus dem Revier Stammheim, Staatswald Gais-
burg und Scheidholz:

12 Eichen-Klöße mit 310 C'

162 Nadelholzstämme mit 5500 C' Lang-
holz und 1200 C' Sägholz.

Den 15. März 1870.

K. Forstamt.
H. Haag St.B.

Revier Schwann.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 18. März,
Morgens 10 Uhr

vom Eschbach Nadelholzstangen unter 4" u. D.

1150 Stück 11—15' lang

660 " 16—20' "

310 " 21—25' "

65 " 26—30' "

vom Scheidholz im vordern Frauenwäble

20 Stück tannene Gerüststangen.

Zusammenkunft beim Jägerhaus.

Hirsau.

Wideruf.

Der auf nächsten Freitag nach Wildbad
ausgeschriebene Steinkliefersakkord für die
Markung Wildbad vom Stadt-Etter bis Wider-
bächle

unterbleibt!

Den 14. März 1870.

K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Oberniebelsbach.

Ger.-Bez. Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantsache des Carl Pfrommer,
Schreiners in Oberniebelsbach vorhandene Liegen-
schaft, Ober- und Unterniebelsbacher Markung,
tagirt zu 1480 fl. kommt zufolge oberamtsgericht-
lichen Auftrags

Montag den 28. März d. J.,

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Oberniebelsbach in öffentlichen
Aussreich zum Verkauf, wozu Liebhaber einge-
laden werden.

Den 14. März 1870.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Dauer.

Gräfenhausen.

Langholz- und Klöße- Verkauf.

Am Montag den 21. d. M.

von Morgens 9 Uhr an,

aus dem Kopfwald,

60 Stück tannenes und forchenes Langholz
und Klöße von 8 bis 50' lang mit 790 C'
welches sich theils zu Säg-, Pfahl- und Bau-
holz eignet.

Zusammenkunft bei der hiesigen Ziegelhütte,
auf der Herrenalberstraße.

Den 14. März 1870.

Schultheiß Glauner.

Langensteinbach.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Domänenwald Oberklosterwald, am
Neutwasenberg, zunächst der Landstraße werden
am Dienstag den 22. März,

Vormittags 10 Uhr

auf der Zelmühle im Albthal mit halbjähriger
Borgfrist versteigert:

285 tannene Säg- und Bauholzstämmen,
 5 1/2 Klafter buchene und
 43 tannene Scheiter,
 5 1/2 " gemischtes Prügelholz,
 1675 tannene Ätwellen,
 6 Loose Schlagraum.
 Den 14. März 1870.

Großh. bad. Bezirksforstei.
 Mathes.

Unterlengenhardt.
Holz-Verkauf.

Am Freitag den 25. März 1870,
 Nachmittags 1 Uhr

werden auf hiesigem Rathhause von dem Ge-
 meinde-Wald

277 Stück Forchenholz, welches sich zu
 Brennholz eignet, und

5 1/4 Klafter Forchen-Scheidholz
 im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Kaufs-
 liebhaber höflich eingeladen werden.

Für den Gemeinderath.
 Schultheiß Koller.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg. Herr Julius Jobst, Theil-
 haber der Firma Friedr. Jobst in Stuttgart hat
 im landwirthschaftlichen Wochenblatt schon mehr-
 mals auf die Bedeutung der Opiumgewinnung
 aus württembergischem Mohn und auf die be-
 sondere Güte des inländischen Produkts sowie
 auf die ökonomischen Vortheile dieser ganz unbe-
 schadet der Samen-Ernte zu gewinnenden Neben-
 nützung aufmerksam gemacht. Die Vorschläge
 verdienen umsomehr Beachtung, als der Mohn
 in allen Landestheilen, wo das Wintergetreide
 gedeiht und wo es an den erforderlichen Arbeits-
 kräften nicht fehlt, am Plage ist, auch das Haus
 Jobst sich zur künftlichen Uebernahme des gesamm-
 ten württ. Opium-Erzeugnisses zu den laufenden
 Preisen bereit erklärt hat, mithin entsprechender
 Absatz des neuen Produkts zunächst sicher ge-
 stellt ist.

Ueber die Einzelheiten der Opiumgewinnung
 hat Herr Jobst eine besondere Denkschrift an das
 R. Ministerium des Innern übergeben, mit deren
 weiteren Verbreitung durch den Druck die Cen-
 tralstelle beauftragt worden ist.

Indem der Antrag die fragliche Denkschrift
 in die Orte, welche für den Anbau des Mohns
 sich eignen dürften, übersendet, hofft er von den
 Ortsbehörden, daß sie die Blätter nicht nur in
 geeigneter Weise vertheilen, sondern überhaupt
 auch für Erreichung des angeregten nützlichen
 Zweckes thätig seien.

Den 15. März 1870.

Vorstand des landw. Bezirks-Vereins.
 Luz.

Privatnachrichten.

EINTRACHT.

Samstag den 19. ds. Mts. bei Mad. Brude
 in Neuenbürg.

Engelsbrand.

200—275 fl.

Pflegschaftsgeld leih gegen gesetzliche Sicherheit
 aus Michael Stahl.

Pforzheim.

Lehrjungen & Lehrlingmädchen

werden unter günstigen Bedingungen angenommen
 bei
 Gebr. Bizer,
 Bijouterie-Fabrikanten.

Neuenbürg.

Wein-Offert.

Meine Weine von ungefähr 10 Eimern rein-
 gehaltenen 68ger weiß und roth vorzüglicher
 Qualität setze ich dem Verkaufe aus, und ladet
 Liebhaber freundlichst ein

Kaufmann Koch
 Wittwe.



Ein fleißiges **Dienstmädchen**
 wird gegen guten Lohn bis Georgi zu
 miethen gesucht. Näheres zu erfragen
 beider Expedition des „Enzthalers.“

Arnbach.

Ca. 30 Ctr. Heu

verkauft.

Rau.

Ein tüchtiger Bauernknecht

findet bei gutem Lohn sogleich einen guten
 Platz. Wo — sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Meinen Baumacker im hintern Berg, nächst
 dem Mühlteich biete ich zum Kaufe an und lade
 Liebhaber zu Unterhandlungen, welche jeden Tag
 stattfinden können, höflich ein

Mezger Fauth.

Calmbach.

Metzel-Suppe.

Freitag den 18 März, Vormittags giebt's Kessel-
 fleisch und Nachmittags
 Sauerkrant und Blutwurst,
 wobei ich auf meine rein-
 gehaltene Weine aufmerk-
 sam mache und freundlich
 dazu einlade.



G. Frey
 zum Waldhorn.

Neuenbürg.

40—50 Ctr. Heu & Oehmd

verkauft

Mezger Fauth,

Neuenbürg.

400 fl.

Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
 leihen gegen gesetzliche Sicherheit
 parat bei

Fr. Schuepf.

Feldbrennach.

Ca. 40 Ctr. Heu & Oehmd

hat zu verkaufen.

Friedrich Wunsch.
 Schmid.



Eine große Auswahl in
Herrenkleidern, ganze Anzüge für Confirmanden,
Tuch und Bukskins,
 empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Karl Wilhelm.

Unterniebelsbach.

325 fl. Pflugschaffsgeld liegen bei Unter-
 zeichnetem zum ausleihen parat.
 Johannes Schwemmler.

**Neuestes Prämien-Anleihen
 der Stadt Venedig**

im Betrage von nahezu
12 Millionen,
 genehmigt durch Königl. Dekret 1869.
 Original-Staats-Prämien-Loose sind
 überall zu kaufen und zu spielen erlaubt.
 Die Hauptgewinne betragen
 16mal Fres. 100,000, 8mal 50,000,
 16mal 25,000, 2000, 1500, 1000, 48mal
 500, 48mal 400, 48mal 350, 48mal
 250, 390,000mal 100, 50, 30 Francs.
 Die Verloosung garantirt und vollzieht die
 Staats-Regierung selbst.
 Beginn der Ziehung am 20. ds. Mts.

Nur 2 Thaler

kostet ein vom Staate garantirtes Original-
 Staats-Loose, (nicht von den verbotenen
 Promessen) und werden diese Original-
 Staats-Loose gegen frankirte Einsendung
 des Betrages oder gegen Postvorschuß,
 selbst nach den entferntesten Gegenden von
 mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.
 Die amtliche Ziehungsliste und
die Versendung der Gewinnelder
 erfolgt unter Staatsgarantie sofort nach
 der Ziehung an Jeden der Betheiligten
 prompt und verschwiegen.

Mein Geschäft ist bekanntlich das Aelteste
 und Allerglücklichste, indem ich bereits an
 mehreren Betheiligten in dieser Gegend die
 allerhöchsten Haupttreffer von 300,000,
 225,000, 150,000, 125,000, mehrmals
 100,000, kürzlich das große Loos und
 jüngst am 29. Dezember schon wieder den
 allergrößten Hauptgewinn in Stuttgart
 ausbezahlt habe.

Zur Bestellung meiner wirklichen
 Original-Staats-Loose bedarf es der
 Bequemlichkeit halber keines Briefes,
 sondern man kann den Auftrag ein-
 fach auf eine Postzahlungskarte
 bemerken. Dieses ist gleichzeitig
 bedeutend billiger als Postvorschuß.

Meine Geschäfts-Devise ist:

„Gottes Segen bei Cohn.“
Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
 Haupt-Comptoir, Bank- u. Wechselgeschäft.

Neuenbürg.

**Wohnungsveränderung und
 Geschäfts-Empfehlung.**

Gehrtem hiesigen und auswärtigen Publi-
 kum zeige an, daß ich von heute an in der Hum-
 mel'schen Brauerei Logis bezogen habe und em-
 pfehle mich bei diesem Anlaß in allen Branchen
 meines Geschäfts wie auch in verschiedenen Messer-
 waaren bestens.

Feinschleifer Hartmann.

Neuenbürg.

Acker-Verkauf.

Am nächsten
 Samstag den 19. ds. Mts., Abends
 verkauft der Unterzeichnete 1 1/2 Viertel Acker in
 den Marrenäckern und ladet hiezu Liebhaber zu
 Speisewirth Hagmaier hier ein.

Chr. Scholl, Metzger.

Neuenbürg.

Unterzeichnete läßt nächsten
 Montag den 21. März,
 von Mittag 1 Uhr an
 einen vollständigen Schuhmacherhandwerkszeug
 in ihrer Wohnung versteigern.
 Schuhmacher Knöllers
 Wittwe.

Neuenbürg.

**Uhlbacher
 Trollinger-Clevner
 Bergwein.**

Gelegentlich Ablaßens dieses glanzhellen
Nothweins, Ende d. M., gebe ich hievon,
 bis dorthin, auch in kleinerem Quantum, per.
 Zmi à 6 fl. ab; bei gef. Vorausbestellung und
 Baarzahlung.
 Den 8. März 1870.

G. F. Kraft.

Kronik.

Deutschland.
 Württemberg.

§ Stuttgart, den 13. März. Kammer der
 Abgeordneten 18. Sitzung: Eingelaufen sind wie-
 der Eingaben gegen das Waideablösungs-Gesetz.
 Die Tagesordnung führt auf die Einführung von
 metrischem Maasse und Gewicht und wird in
 dieser Sitzung das Gesetz erledigt.

— 15. März, 19. Sitzung. Eingelaufen unter
 anderem eine Bitte um Freigebung der Medicinal-
 Tare und Aufhebung der Medicaster-Gesetze. —
 Bei dem Uebergang zur Tagesordnung entwickelt
 Schott seinen Antrag auf Revision der Militär-
 straf-Gesetzgebung so wie des Strafverfahrens,



die beide noch aus der vorverfassungsmäßigen Zeit herkommen und ohne Mitwirkung der Stände zu Stande gekommen seien. Sein Antrag geht auf eine Bitte an die Regierung um eine Vorlage noch auf diesen Landtag. — Die Tagesordnung führt weiter auf die Berathung des Berichts der staatsrechtlichen Kommission über den Gesetzes-Entwurf, die religiösen Dissenten-Vereine betreffend. Das Gesetz besteht aus einem einzigen Artikel. Das Gesetz wird von der Kammer angenommen. Die Prälaten v. Georgii, v. Stock, v. Weizel sind mit dem Gesetze einverstanden; das Gesetz sei eine unabweißbare Nothwendigkeit des Ganges der staatlichen Gesetzgebung wie des Zeitgeistes.

Stuttgart. Der St. A. enthält den dritten Bericht des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, betr. die Fürsorge der Eisenbahnverwaltung für die Eisenbahnbauarbeiter.

Wir entnehmen daraus, daß die Einnahmen aus den Menagen auf der Enztalbahn, betragen haben in Birkenfeld: 13,622 fl. 55 fr., in Neuenbürg 16,484 fl. 32 fr., in Dennach (Rothenbach) 18,137 fl. 25 fr. Die Ausgaben für Herstellung der Menagen haben betragen: in Birkenfeld 14,077 fl. 20 fr. Neuenbürg 10,633 fl. 41 fr., Dennach 14,155 fl. 54 fr. Die Betriebskosten waren: für Birkenfeld 12,825 fl. 44 fr. Neuenbürg 15,644 fl. 39 fr., Dennach 16,925 fl. 40 fr. Der Verbrauch war an

	in	Fleisch,	Würsten,	Brod.		
Birkenfeld	9342	Yfd.	7640	Stk.	50,538	Yfd.
Neuenbürg	9426	Yfd.	5264	Stk.	60,697	Yfd.
Dennach	11064	Yfd.	4950	Stk.	62,790	Yfd.

Sulz den 10. März. Die neuesten Langholzversteigerungen dahier entsprachen den Erwartungen auf allmältige Wiederkehr besserer Verhältnisse für den Holzhandel wieder nicht. Vor 14 Tagen wurden für Langholz aus Staatswaldungen nur 80 pCt. des vorjährigen Revierpreises, aus Klotzholz aber 84 pCt. erlöst, und bei einer gestrigen Versteigerung von etwa 300 meist noch nicht gefällten Langholzstämmen von sämtlichen 4 Klassen aus den hiesigen Stadtwaldungen wurden auch nur 80 pCt. jenes Preises erlöst.

A u s l a n d.

Der Gesundheitszustand der Stadt Paris ist gegenwärtig ein sehr ungünstiger. Die Zahl der Todesfälle betrug vom 13. bis 19. Februar 1292, vom 20. bis 26. Februar 1362. Während Scharlach und Flecken unbedeutend in der Abnahme begriffen sind, ist jene Zunahme der Todesfälle hauptsächlich der Lungenentzündung, Bronchitis, dem Croup und den Puerperalzuständen zuzuschreiben. Alle Maßregeln, welche ergriffen wurden, um der Blattern-Epidemie ein Ziel zu setzen, haben sich bis jetzt als unzureichend erwiesen, und die Epidemie hat eine Ausdehnung gewonnen, wie nie zuvor.

Madrid, 12. März. Heute Morgen hat ein Duell zwischen dem Herzog von Montpensier und dem Infanten Don Enrique de Bourbon (Bruder des König-Gemahls Don Francisco und der Prinzessin Adalbert von Bayern) stattgefunden, in welchem letzterer eine Kugel in den Kopf erhielt und todt auf dem Platz blieb.

Miszellen.

Schwäbische Erinnerungen.

Er dürfte nicht unzeitgemäß sein, daran zu erinnern, wie die französischen Republikaner vor 74 Jahren in unserem Vaterlande gewirksam gewesen sind. Es liegen hierüber wahrheitsgetreue Aufzeichnungen vor, welche die genauesten Einzelheiten jener Schreckenszeit mit lebensfrischen Farben aufbewahrt haben. Aus einer Reihe solcher Bücher greifen wir zunächst eines heraus (von Joh. Mich. Armbruster im J. 1797 veröffentlicht), dessen Vorwort schon uns die große Aehnlichkeit der damaligen mit der heutigen Zeit vor Augen führt. „Dieses Werk — so sagt der Verfasser — tritt in dem gleichen Zeitpunkte ans Licht, wo die räuberischen Krieger Frankreichs, deren Verbrechen und Ausschweifungen ich in treuen, obgleich schrecklichen Gemälden darstelle, mit dem festen, durch Ehrgeiz und Noth ihnen eingepauchten Entschlusse sich sammeln: Zum zweiten Male in Schwaben den Schauplatz der Verwüstung aufzuschlagen. Sie stützen die Hoffnung, daß dieser Entwurf ihnen gelingen werde, auf die Siege ihres Abgott's Bonaparte, auf den Zwiespalt im Herzen Deutschlands, auf die Absonderung einiger Fürsten von dem allgemeinen Interesse, auf den Mangel an Gemeingeist unter dem Volke.“

Seit dem 20. April 1792 hatte der französische Revolutionskrieg mehrere der schönsten Provinzen Deutschlands verheert, während, noch in der ersten Hälfte des Jahres 1796, Schwaben, das so nahe am Kampfplatze lag, einer Ruhe genoß, die endlich in Sorglosigkeit ausartete. Man hielt es für unglaublich, daß die Franzosen es wagen würden in dieses Land einzufallen. Da wurde am 15. Junius das französische Heer bei Wezlar geschlagen und zog sich an den Oberrhein. Pötzlich drangen die Franzosen das Kinzigthal herauf, besetzten das Murgthal, rückten an den Kniebis, entrißen den Württembergischen Haustruppen*) die Schanze auf dem Roßbühl und mit dieser den wichtigsten Paß über den Kniebis und standen in Freudenstadt. Die österreichischen Heere wurden zurückgeworfen und am 18. Julius hatte der französische General Moreau Stuttgart besetzt. Der Herzog von Württemberg schloß einen Waffenstillstandsvertrag mit Moreau, und erhielt für ungeheure Summen die Versicherung vollständigen Schutzes für Land und Leute. Aber nichts von Allem, was so feierlich gelobt worden war, wurde gehalten. Mit welchen Greueln die Franzosen unser Land heimsuchten, davon reden Augenzugen, Männer von Treu und Glauben.

(Fortsetzung folgt.)

Reinigung der Weinfässer mit Dampf.) Im österreichischen Weinhandel greift nun eine in Amerika, Frankreich und Deutschland schon länger geübte Erfindung durch, deren Weiterverbreitung nicht genug anempfohlen werden kann; nämlich neue Gebinde — statt wie bisher, mit Wein oder Wasser langwierig weingrün zu machen — mit Dampf auszubräuen; ein zwei- bis dreimaliges Einlassen des Dampfes benimmt dem Faß vollkommen den Holzgeschmack, zeigt außerdem noch Wurmlöcher oder andere Mängel im Faß, und die ganze Manipulation ist in einigen Stunden vollendet. (Fr. Bltr.)

*) Milizen?